



Stadtschulpflegschaft Köln\*  
Willy-Brandt-Platz 3, 50475 Köln

Vorstandsmitglieder  
Lutz Tempel (Vorsitzender)  
Silvia Behrendt  
Ines Parotat-Schreiner

fon 0221-925775-31 (Lutz  
Tempel)  
info@stadtschulpflegschaft-  
koeln.de

[www.stadtschulpflegschaft-  
koeln.de](http://www.stadtschulpflegschaft-koeln.de)  
[www.fb.com/StadtschulpflegschaftKoeln](https://www.fb.com/StadtschulpflegschaftKoeln)

15. Mai 2020

Stadtschulpflegschaft Köln • Willy-Brandt-Platz 3 • 50475 Köln

Stadt Köln  
Die Oberbürgermeisterin  
Dezernat Bildung Jugend und Sport  
Willy-Brandt-Platz 2  
50679 Köln

Per E-Mail an [markus.hoelzer@stadt-koeln.de](mailto:markus.hoelzer@stadt-koeln.de)

## Schulentwicklungsplanung Köln 2020

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,  
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank, dass Sie uns als Stadtschulpflegschaft die Möglichkeit geben, Stellung zur Fortschreibung Ihres Schulentwicklungsplans zu nehmen. Dieser Gelegenheit kommen wir gerne nach und entschuldigen uns gleichzeitig dafür, dass es uns wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen aufwendigen Abstimmungen erst heute gelingt, Ihnen unsere Vorstellungen mitzuteilen. Wir haben diese soeben in einer Videokonferenz schulformübergreifend abgestimmt.

Zunächst danken wir für Ihr Bemühen, den Schulbaunotstand in Köln möglichst schnell zu überwinden. Daher hoffen wir, dass viele der von Ihnen angestoßenen Projekte schnell in Angriff genommen werden können. Denn für die Bildung unserer Kinder ist es von erheblicher Bedeutung, dass diese unter optimalen Bedingungen vermittelt werden kann. Dazu gehören neben genügend Lehrern selbstverständlich auch gut ausgestattete Schulen.

Wir nehmen bewusst davon Abstand, uns mit einzelnen Maßnahmen Ihrer Schulentwicklungsplanung zu beschäftigen. Dazu fehlen uns konkrete Zahlen und Daten. Wir beschränken uns in unserer Stellungnahme stattdessen auf einige grundsätzliche Aspekte, die wir für bedeutsam halten. Wir bitten Sie daher bei der Umsetzung des Plans, zu dem selbstverständlich noch Prioritäten zu bilden sind, die folgenden Aussagen zu berücksichtigen.

Die schulische Bildung ruht in NRW auf zwei Säulen, die sich gegenseitig ergänzen sollen. Dies ist einerseits das dreigliedrige Schulsystem, andererseits sind es die Gesamtschulen. Damit beide Systeme unabhängig voneinander funktionieren können, ist es unabdingbar, dass nicht nur genügend Gesamtschulplätze angeboten werden, sondern auch das dreigliedrige System

durchlässig funktioniert. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn es neben den Gymnasien auch genügend Real- und Hauptschulen gibt. Anderenfalls wird das dreigliedrige Schulsystem auf Dauer nicht lebensfähig sein, muss aber erhalten werden, weil nur dieses die Gesellschaft in Gänze abbildet. Dazu muss alles dafür getan werden, die noch bestehenden Hauptschulen gesellschaftlich zu stützen, besonders zu fördern, auf jeden Fall nicht noch weiter zu reduzieren. Desgleichen gilt für die Realschulen, da beide Schulformen die Fähigkeiten bereitstellen, die von Handwerk, Handel und Industrie zukünftig benötigt werden. Dieser Aspekt kommt nach unserer Überzeugung in Ihrem Schulentwicklungsplan zu kurz.

Insofern sollte im nächsten Schulbaumaßnahmenpaket ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet werden, dass beide Schulsysteme in allen neun Kölner Stadtbezirken gleichmäßig vertreten sind. Kinder und Eltern sollte die freie Schulwahl ermöglicht werden auch unter Berücksichtigung angemessener Schulwege. Nur so kann gewährleistet werden, dass jedes Kind nach seinen Bedürfnissen optimal gefördert werden kann.

Als Richtschnur kann dazu die am 13. Mai 2020 veröffentlichte Mitteilung 1367/2020 Ihres Dezernates gewählt werden. Darin wird aufgezeigt, dass von 8.606 Kindern gerne 3.301 auf eine Gesamtschule gewechselt wären, was einer Quote von knapp 40% entspricht. Daher sollte diese möglichst bald in allen Stadtbezirken angeboten werden.

In Bezug auf den Bestand der Förderschulen sollte bedacht werden, ob sich die Inklusion – wie von uns gewünscht – in den nächsten Jahren weiter verstärkt. Daher sollten neue Förderschulen nur noch gebaut werden, wenn diese tatsächlich und kurzfristig erforderlich sind. In diesem Zusammenhang erschließt es sich uns z. B. nicht, warum im neu geplanten Bildungscampus Kreuzfeld, der realistisch in den nächsten 15 Jahren kaum realisiert werden wird, eine Förderschule Geistige Entwicklung (M76d in Verbindung mit M65c und M76e) geplant ist. Vielleicht wäre es alternativ möglich, ein weiteres, ungenutztes Gebäude der FS GE Redwitzstraße zusätzlich zu nutzen, da der zusätzliche Bedarf offenbar ja bereits heute besteht.

Es wäre schön, wenn es uns gemeinsam gelingen würde, die Schullandschaft Kölns in möglichst kurzfristiger Zeit entsprechend vielfältig aufzustellen. Dazu hoffen wir sehr, dass Ihnen auch politisch die Möglichkeit eingeräumt wird, dem Schulbau die nötige Priorität zu verleihen, und er nicht zerrieben wird zwischen ökologischen, wirtschaftlichen und liegenschaftlichen Interessen. Der dringend benötigte Schulbau sollte in diesem Zusammenhang immer bevorzugt ermöglicht werden. Als Stadtschulpflegschaft Köln sind wir gerne bereit, Sie in diesem Sinne zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Tempel  
(Vorsitzender StSPS Köln)